

Ndayé Kouagou
Position and Balance
8. September - 28. Oktober 2023

Die einfachsten Fragen haben oft die kompliziertesten Antworten. Wer bin ich? Was will ich? Warum bin ich hier? Mir ist schwindlig... Es ist, als ob eine Handvoll Worte, eines nach dem anderen, die Macht hätten, unsere Gewissheiten zu erschüttern, unser Verhalten zu beeinflussen, uns zum Nachdenken zu zwingen, tiefgründig, ohne jeden Auslöser. Dabei ist das, was wir normalerweise von Worten verlangen, ganz einfach: eine Botschaft zu übermitteln, ohne Fragen zu stellen. Eine Antwort zu formulieren, die mich nicht dazu bringt, noch einmal zu fragen. Sie sollen mich daran erinnern, was ich zu tun habe, wenn ich sie auf einen Post-it-Zettel schreibe, damit ich es nicht vergesse. Sie sollen mir sagen, wie ich aussehen soll, wenn ich sie auf einem Schild sehe, auf das ich nicht schauen wollte. Wie sollte man sie schreiben, damit ich mich an diese Worte erinnere? Wer soll sie sagen, damit ich sie höre? Es ist alles eine Frage von "Position und Balance" - das ist die einzige Antwort, die Ndayé Kouagou dir geben wird. Es klingt wie eine Zauberformel, das gebe ich zu. Aber hast du seinen Tonfall bemerkt? Er ist so überzeugt, dass er Recht haben muss. Er schreibt die Wörter überall an die Wände, so dass nur du sie sehen kannst. Er sagt dir, welche du dir merken sollst, indem er sie größer schreibt. Er wirft sie in auffälligen Formeln auf so glänzende Oberflächen, dass sie Elstern anlocken könnten. Die Figur, die er uns vorstellt, spricht sie mit einer Roboterstimme aus, die nicht wie ihre eigene klingt, auf diesen abgeschrägten Absätzen, in ihren bunten Anzügen und hinter Plastikbrillen. Machen sich diese beiden über mich lustig? Sie schlendern in der Galerie von Bildschirm zu Bildschirm, führen mich an den Wänden entlang, mit ihrem *The Reveries of the Solitary Walker* und ihren eigenen Zitaten, die Ndayé mit einem Meme oder einem iStock-Bild verwebt. Hier und da, inmitten der Absurdität, erkenne ich freche Teile der Welt, die aus der von ihnen gebauten Kapsel herausragen. Im Mittelalter verliert der König am Tag des Karnevals seine Krone und gibt sie dem Narren. An diesem Tag werden Hierarchien gestürzt, Ordnungen umgestoßen und die Bedeutung der gewöhnlichen Welt auf den Kopf gestellt. Doch die Worte bleiben. Sie beschreiben die Norm und ihre Umkehrung, was sein muss und wie man sie überschreitet. An diesem besonderen Tag ändert die Rationalität ihre Richtung, und das Absurde wird zur Beschreibung der Fehler und Unzulänglichkeiten dessen, was die übrige Zeit geschieht. Körper und Worte enträtseln die Bedeutung, die der König ihnen an jedem anderen Tag des Jahres zuweisen will. Der Perspektivwechsel von Ndayé Kouagou hat einen Hauch von Karneval. Wer ist der König? Wer ist der Narr? Such nicht nach der Antwort. Dein neuer Guru hat es dir selbst gesagt: Du wirst sie hier bestimmt nicht finden. Ändere stattdessen deine Perspektive. Eine gut gestellte Frage ist mehr wert als tausend verworrene Antworten.

Text :Horya Makhoulouf
Übersetzung: Quirin Brunnenmeier